

## „Kaufen für die Müllhalde“

Am ersten Tag unseres Projektes wurde unsere Projektarbeit durch Herrn Ende begleitet. Durch ihn erhielten wir Anregungen, um die Hintergründe der Migration vielschichtiger zu betrachten. Nicht nur Krieg und Armut veranlassen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Der Lebensstil in vielen Ländern hat eine immer größer werdende globale Ungleichheit zur Folge. Das derzeitige Konsumverhalten führt zu einem schnellen Verbrauch unserer Ressourcen und hat einen großen Einfluss auf unsere Umwelt. Wir erfuhren, dass es inzwischen viele alternative Ideen gibt, die es ermöglichen, verantwortungsvoller mit unseren Ressourcen umzugehen.

Am zweiten Projekttag begannen wir uns intensiver mit diesen alternativen Ideen auseinanderzusetzen. Die derzeitige Lebensdauer eines Smartphones von 1,5 bis 2 Jahren führte uns zu dem Projekt des Fair-Phones und zum „reduce-reuse-recycle-Prinzip“. „Leila“ steht für Leihladen. Dieses Projekt regte uns zu Überlegungen an, wie man Nachhaltigkeit stärker in unsere Schule integrieren könnte. So wurde ein Konzept entwickelt, wie Schulmaterialien mehrfach genutzt werden können. Für unsere Schule wurde eine Austauschplattform entwickelt, auf der entsprechende Arbeitsmaterialien und Nachhilfeangebote angezeigt werden können.

Auch der Umgang mit Lebensmittel bildet in diesem Zusammenhang einen zentralen Schwerpunkt. Eine große Frage für uns war, wie man verantwortungsvoller mit Lebensmitteln umgehen kann. Auch für dieses Problem fanden wir viele interessante Anregungen.



